



Stärker geworden

Janett Auers langer Weg zum Glück **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 24 | 18. Dezember 2020 | 72. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 495.947 Exemplare (IVW III/2020) | Preis: 3,10 Euro

Handwerk geht verunsichert ins neue Jahr

Corona-Krise – Bundesregierung weitet den Lockdown aus und kündigt milliardenschwere Hilfen an **VON KARIN BIRK**

Das Handwerk geht mit der größten Unsicherheit seit Jahrzehnten ins neue Jahr. Noch ist nicht ausgemacht, wie lange der harte Lockdown andauern wird, den Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Ministerpräsidenten am 3. Advent vereinbart haben. Zuerst einmal soll er einschließlich des ersten Drittels des Januars gelten. „Wie es nach dem 10. Januar weitergeht, können wir heute noch nicht sagen“, sagte Merkel. „Corona ist außer Kontrolle geraten“, unterstrich der bayerische Ministerpräsident Markus Söder (CSU) die Notwendigkeit der weitgehenden Schließung von Einzelhandel, Schulen und Kindertagesstätten sowie von Kontaktbeschränkungen im privaten Bereich. „Das Virus macht keine Ferien“, sagte Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) und kündigte weitere Hilfen in Milliardenhöhe an.

Diese sind nach Ansicht von Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), auch nötig. „Die von Bund und Ländern beschlossenen verschärften Beschränkungen sind einmal mehr ein sehr harter Schlag für viele unserer Betriebe und erschweren deren ohnehin schon sehr schwierige Lage weiter“, sagte er. „Umso wichtiger ist, die von diesen härteren Vorgaben betroffenen Betriebe und Unternehmen nicht allein zu lassen, sondern ihnen mit Hilfen unter die Arme zu greifen, die der jeweiligen Betroffenheit angepasst sind.“ Anders als im bisherigen Teil-Lockdown sind dieses Mal im Handwerk auch Friseure betroffen. Sanitätshäuser, Optiker, Hörgeräteakustiker, Kfz-Werkstätten und Reinigungen dürfen weiter geöffnet bleiben.

Scholz kündigte umfangreiche Überbrückungshilfen an. „Es wird bis zu 500.000 Euro Unterstützung im Monat geben für direkt oder indirekt geschlossene Betriebe“, sagte er mit Blick auf die Überbrückungshilfe III. Bei Umsatzeinbußen von 30 bis 50 Prozent im betreffenden Kalendermonat im Vergleich zum Vorjahreszeitraum könnten 40 Prozent der Fixkosten, bei Umsatzeinbußen von 50 bis 70 Prozent 60 Prozent der Fixkosten und bei Umsatzeinbußen von mehr als 70 Prozent sogar 90 Prozent der Fixkosten übernommen werden, heißt es im Bundesfinanzministerium. Dabei soll es wie bei der November- und Dezemberhilfe Abschlagszahlungen geben. Erst jüngst hatte die Bundesregierung bekannt gegeben, dass diese von 10.000 auf 50.000 Euro erhöht werden sollen.

Bekannt wurde auch, dass ab Januar für alle von Schließungen betroffenen Unternehmen wie Gaststätten die Überbrückungshilfe III greifen soll. Daneben soll der durch die Schließungen verbundene Wertverlust von Waren und anderen Wirtschaftsgütern durch Teilabschreibungen aufgefangen werden. Vereinfacht werden sollen auch Verhandlungen zwischen Gewerbemietern beziehungsweise Pächtern und Eigentümern.

Bundesfinanzminister Scholz sagte: „Wenn es zu einer vollen Schließung für einen ganzen Monat kommt, rechnen wir mit Ausgaben knapp über elf Milliarden Euro für einen Monat.“ Dabei verschlingen schon die noch großzügigeren November- und Dezemberhilfe rund 33 Milliarden Euro. Geld, das die Bundesregierung vor allem durch neue Schulden finanzieren will.



Foto: Detlev Müller

Räuchermann qualmt der Kopf

Nicht nur bei den Virologen rauchen in diesen Tagen die Köpfe. Der schon lange absehbare Ausfall der Weihnachtsmärkte hat auch die Kreativität der Holzspielwarenmacher im Erzgebirge angeheizt. Tino Günther, dessen Familienbetrieb in Seiffen in vierter Generation traditionelles Holzspielzeug herstellt, präsentiert rechtzeitig vor den Feiertagen den Prototyp eines neuen Räuchermännchens, das als Karikatur das zurückliegende Jahr in einer Figur zusammenfasst, dem Virologen. Ähnlichkeiten mit jetzt lebenden Personen seien rein zufällig, scherzt Günther. „Wir Volkskünstler arbeiten immer mit Bezug zur Gegenwart und noch nie stand der Beruf des Virologen so im Mittelpunkt wie dieses Jahr“, sagt der Holzspielwarenmachermester. Deshalb qualmt der Räuchermann, der augenscheinlich an Christian Drostens erinnert, nicht wie sonst üblich aus dem Mund, sondern eben aus dem Kopf. Aber damit nicht genug: Er tritt auch noch das Virus mit den Füßen. Die Nullserie von 15 Exemplaren wird seit Montag ausgeliefert, sei aber schon vergriffen. **ste**

Weihnachtszeit

Harte Nüsse sind dazu da, geknackt zu werden. Gemeinsam. Mit uns. Für die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel wünschen wir Ihnen schöne Stunden mit Ihrer Familie, Angehörigen oder Freunden. Genießen Sie Ihre Weihnachtsmomente und lassen Sie uns auch im kommenden Jahr wieder gemeinsam an einem Strang für das Handwerk ziehen. Wir wünschen Ihnen ein schönes Fest, einen guten Rutsch und ein vor allem gesundes neues Jahr!

Präsident & Hauptgeschäftsführer

In eigener Sache

Aufgrund der Feiertage bleiben die Handwerkskammer Chemnitz und ihre Außenstellen vom 23. Dezember 2020 bis zum 1. Januar 2021 geschlossen. Ab dem 4. Januar sind wir wieder für Sie da. Für die zwischenzeitlich wichtigsten Informationen nutzen Sie bitte unsere Homepage.

Für dringende Anfragen, vor allem im Zusammenhang mit den Corona-Einschränkungen, nutzen Sie bitte die E-Mail-Adresse beratung@hwk-chemnitz.de.



Harte Nüsse? Knacken wir. Auch 2021.

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Foto: HWK Chemnitz, Stefanie Weise

ANZEIGE

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Online-Adventskalender

DHZ Deutsche Handwerks Zeitung

www.deutsche-handwerks-zeitung.de/advent

SATIRE

... wenn man trotzdem lacht

Nun ist es bald um, das vermeleideite Jahr 2020. Was haben wir nicht alles gelernt in dieser Zeit! Erst ein bisschen Geographie: Wo liegt die Provinz Hubei und wie heißt ihre Hauptstadt? Dann Globalisierungskunde: Wenn in China ein Sack Reis umfällt, dann landen die Körner in der ganzen Welt. Als nächstes Wirtschaftspsychologie: Wenn der Deutsche Angst hat, er könnte zu Hause eingesperrt werden, kauft er sehr viel Klopapier. Anschließend Schneiderkunst: Wie nahe ich eine Mund-Nasen-Bedeckung und mache daraus ein Geschäftsmodell für Notzeiten? Nächstes Fach: Hygieneerziehung. Richtig Niesen und Husten für Anfänger, Händewaschen für Fortgeschrittene, Händedesinfektion für Meisterschüler. Dann Digitalisierung: Ein Meeting per Zoom oder Teams starten, Mikro stummschalten, Kamera einstellen - und sich obenrum anständig anziehen. Sogar manche Schulen sollen hier erste Gehversuche gewagt haben und jetzt Schiefertafeln und Griffel aussortieren!

Nach diesem Jahr umfassenden Lernens fehlt also nur noch eines zur ganzheitlichen humanistischen Bildung des 21. Jahrhunderts: Gelotologie. Das ist die Wissenschaft des Lachens. Lachen ist bekanntermaßen gesund - nie nötiger als heute! - und es lässt sich üben wie ein Muskel, behaupten Psychiater. Selbstironie, Witz und Satire sollen den Corona-Blues unterm Weihnachtsbaum wegblasen. Letzte Lektion also: Humor ist, wenn man trotzdem lacht. **bst**

ONLINE



Foto: escapejaja - stock.adobe.com

Was Sie jetzt tun sollten, um Azubis zu finden

Wer Nachwuchs anlocken will, sollte mit seinem Marketing herausstechen. Acht einfache Tipps. **Link: www.dhz.net/azubis**



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Ein Energie-Plus-Unternehmen

Warum die Oelsnitzer MeWa GmbH mehr Energie produziert als nötig und dafür ausgezeichnet wird **VON GEORG DOSTMANN**

Wir haben die Welt nicht von unseren Vätern geerbt, sondern von unseren Kindern geborgt.“ Getreu diesem Motto traf Geschäftsführer René Fiedler viele sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvolle Maßnahmen in seiner Firma MeWa Metallwaren- und Elektromaschinenbau GmbH. Dafür erhielt die Oelsnitzer Firma im Rahmen des Umweltpreises der Handwerkskammer Chemnitz eine Anerkennung für beispielhafte Leistung und Schutz natürlicher Ressourcen.

Gegründet wurde die MeWa Metallwaren- und Elektromaschinenbau GmbH 1994. René Fiedler arbeitete dort seit 1996 als Klempner, Außendienstmitarbeiter und Abteilungsleiter, bevor er 2006 das Unternehmen wechselte und im Bereich Sondermaschinenbau tätig wurde. Wiederum zwei Jahre später fing er als Geschäftsführer bei der Firma STI in Meerane an. „Dieses Unternehmen hat sich auf die Produktion und den internationalen Vertrieb von Solarwärmekollektoren spezialisiert“, berichtet René Fiedler. Seit 2017 ist der 44-Jährige zurück und Eigentümer der MeWa, übernahm 2018 auch dort die Geschäftsführung. „Mein Vater Reinhard Fiedler, der zu den Gesellschaftern gehörte, fragte mich, ob ich mir vorstellen könne, die Firma zu übernehmen“, schildert René Fiedler diese Entscheidung. „Das erste Projekt war dann eine Solarwärmeanlage. Damit konnten 35 Prozent der Heizkosten sowie 13,5 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden“, erinnert er sich. Durch dieses Projekt wurde 2010 auch eine



Solaranlage, Blockheizkraftwerk und Elektrostapler: MeWa-Inhaber René Fiedler ist auf einem umweltfreundlichen und noch dazu profitablen Kurs. Foto: Georg Dostmann

eigene MeWa-Solarabteilung gegründet. „Die Mitarbeiter dieser Abteilung entwickeln auf Kundenwunsch abgestimmte Projekte im Gewerbe- und Privatbereich. STI stellt anschließend die Produkte für Solarwärme her und MeWa verbaut diese“, erklärt René Fiedler. Produkte für den Bereich Photovoltaik werden - ebenfalls regional - von der Firma Heckert in Chemnitz zugekauft, so Fiedler.

René Fiedler ließ in den Folgejahren eine Solarstromanlage einbauen und die Beleuchtung auf LED umstellen. „Seit vergangenem Jahr besitzen wir auch ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk, das vollständig ohne

Öl auskommt“, berichtet er stolz. Die 27 Jahre alte Ölheizung wurde ausgebaut. Mit dieser Anschaffung wurde aus der MeWa ein „Energie-Plus-Unternehmen“, das heißt, es wird mehr elektrische Energie produziert als benötigt wird, trotz Produktionsmaschinen wie beispielsweise sechs Schweißgeräte mit hohem Stromverbrauch. Den Überschuss speist das Unternehmen in das öffentliche Netz ein. „Seit 2019 besitzen wir auch ein Elektrofahrzeug im Fuhrpark, weitere sollen folgen“, fährt er fort und ergänzt: „Außerdem werden künftig normale Gabelstapler durch Elektrostapler ersetzt.“ Im kommenden

”

Wir haben die Welt nicht von unseren Vätern geerbt, sondern von unseren Kindern geborgt.“

René Fiedler,
Geschäftsführer

Jahr sollen zudem die Solarstrom- und die Solarwärmeanlagen um 20 bzw. 40 Prozent erweitert werden.

Mit Hilfe all dieser Maßnahmen hat das Unternehmen mittlerweile mehr als 65 Prozent seiner kompletten Energiekosten für Strom und Wärme sowie seines CO₂-Ausstoßes eingespart. „Die Wärmeanlage wird sich nach vier, die Stromanlage nach zweieinhalb und das Blockheizkraftwerk in circa acht Jahren amortisieren“, rechnet René Fiedler vor. Kalkuliert er die Förderungen noch mit ein, dann werden die entstandenen Mehrkosten bereits nach ca. vier Jahren wieder eingespielt sein.

Nachhaltigkeitsnavigator Handwerk verfügbar

Kostenloses Onlinetool hilft Handwerksbetrieben, nachhaltiger zu agieren

Am 24. November ist der Nachhaltigkeitsnavigator Handwerk des Projektes „HANDWERKEN - Nachhaltigkeit in Betrieben stärken!“ an den Start gegangen. Die kostenlose Desktop- und Browseranwendung ermöglicht Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhabern, Geschäftsführenden und Führungskräften aus dem Handwerk einen einfachen und fundierten Einstieg in nachhaltiges Wirtschaften und die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Dank hilfreicher Informationen und praktischer Tipps und Beispiele zeigt der Navigator auf, wie man Stärken und Entwicklungspotenziale zukunftsfähiger Betriebsführung erkennt und nutzt.



Nachhaltigkeit kann viele Aspekte haben. Nachhaltige Energiequellen zu nutzen ist nur einer davon. Foto: seagull/Pixabay

Nachhaltigkeit stärken

Um die vielfältigen Facetten und Möglichkeiten der Nachhaltigkeit im Handwerk zu betonen und das Thema wirksam in der gesellschaftlichen Debatte zu verankern, wurde das Projekt „HANDWERKEN - Nachhaltigkeit in Betrieben stärken!“ initiiert. Dabei entwickelt die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit Fachleuten für nachhaltiges Wirtschaften, praxisorientierte Workshops und Management-Instrumente, die Handwerkerinnen und Handwerker bei der Etablierung einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Unternehmensstrategie effektiv unterstützen. www.nachhaltiges-handwerk.de.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr,
Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Auf konjunktureller Achterbahnfahrt

ZDH-Umfrage zur Finanzierungssituation der Betriebe im Rahmen der Corona-Pandemie

In Anbetracht des aktuell großflächigen Infektionsgeschehens hat der ZDH - gemeinsam mit vielen Handwerkskammern und Fachverbänden des Handwerks - seine Betriebsbefragungen zu den Folgen der Corona-Pandemie wieder aufgenommen. Die Umfragen helfen dabei, die Folgen der Corona-Pandemie für das Handwerk und seine aktuelle Geschäftstätigkeit besser beurteilen zu können. Die insgesamt siebte Umfragerunde wurde vom 11. bis zum 15. November 2020 durchgeführt. Insgesamt haben sich 1.968 Betriebe an der Befragung beteiligt.

Die Ergebnisse belegen - auch vor dem Hintergrund der direkten und indirekten Betroffenheit von Handwerksbetrieben durch den Teil-Lockdown - die anhaltenden und wieder zunehmenden Auswirkungen der Pandemie auf den handwerklichen Geschäftsbetrieb. Viele Betriebe sind weiterhin beziehungsweise erneut von substanziellen Umsatzausfällen betroffen. Die Auftragsbestände liegen oft deutlich unter dem jahreszeitlichen Niveau und es fehlen noch immer viele Mitarbeiter aufgrund der Pandemie(folgen). Zudem gibt es weiterhin Störungen in den handwerklichen Lieferketten. Aufgrund des Teil-Lockdowns, aber auch bedingt durch die anhaltenden Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie,

sehen die Handwerksbetriebe bis zum Jahresende keine weitere Erholung. Die Ergebnisse der ZDH-Konjunkturbefragung für das dritte Quartal 2020 hatten eine deutliche Erholung angezeigt, auch wenn die Konjunktur sich noch deutlich schwächer zeigte als vor der Pandemie. Dieser Aufholprozess dürfte durch die aktuellen Entwicklungen gestoppt sein.

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer zu den Ergebnissen des aktuellen ZDH-Konjunkturberichts und zur inzwischen siebten ZDH-Corona-Sonderumfrage: „In diesem Corona-Jahr haben unsere Betriebe im Handwerk eine konjunkturelle Achterbahnfahrt machen müssen: Erst mit Volldampf ins Jahr gestartet, dann durch den Frühjahrslockdown eine Vollbremsung aus voller Fahrt, erneutes Durchstarten nach den Lockerungen und Einschwenken auf einen Erholungskurs und jetzt mit dem Teil-Lockdown erneut deutliche Bremsenspuren.“

Viele Handwerksbetriebe rechnen nicht mehr damit, dass sich bis Jahresende ihre Geschäftssituation grundlegend bessert. Die Betriebe gehen davon aus, dass die aktuellen Entwicklungen den Aufholprozess stoppen, im Zuge dessen viele Betriebe nach den Lockerungen wieder Tritt gefasst hatten. Erstmals seit

2013 werden wir im Handwerk das Jahr mit einem Umsatzminus abschließen. Wir erwarten für das Gesamtjahr einen Umsatzrückgang von etwa 4 Prozent.

Durch den Teil-Lockdown haben die Auswirkungen der Pandemie auf den handwerklichen Geschäftsbetrieb in den letzten Wochen wieder zugenommen. Handwerksbetriebe mussten zwar nicht in dem Umfang wie im Frühjahr schließen. Doch unsere aktuelle Corona-Umfrage zeigt deutlich: Der Teil-Lockdown trifft auch viele Handwerksbetriebe hart - sei es direkt, weil etwa Café- oder Imbissbereiche zugemacht werden mussten, oder mittelbar als Zulieferer oder Dienstleister von Unternehmen, die schließen mussten. Bei vielen Betrieben sind die Umsatzaufträge weiter oder aber erneut substanziell. Die Auftragsbestände liegen oft deutlich unter dem Niveau, das für die Jahreszeit sonst typisch ist. Hinzu kommt, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fehlen, weil sie infiziert oder erkrankt sind, selbst in Quarantäne müssen oder ihre Kinder, die in Quarantäne sind, betreuen müssen. Zudem gibt es weitere Störungen in den handwerklichen Lieferketten.“

Die komplette Umfrage finden Sie unter www.zdh.de

KURZ INFORMIERT

Kfz-Landesverband hat neu gewählt

Am 12. November wurden trotz Corona-Einschränkungen Vorstand und Hauptgeschäftsführung des Landesverbandes des Kfz-Gewerbes Sachsen gewählt. Präsident Ralf Herrmannsdorf und sein Vertreter Michael Schneider wurden in ihrem Amt bestätigt, ebenso Hartmut Merker und Henry Siebeneicher. Als Nachfolgerin des im August dieses Jahres in den Ruhestand gegangenen Ulrich Große wurde die Geschäftsführerin der Kfz-Innung Dresden, Gabriela Msuya, einstimmig zur Hauptgeschäftsführerin gewählt.

Messen abgesagt oder verschoben

Die mitteldeutsche handwerksmesse und die parallel stattfindende Messe Haus-Garten-Freizeit vom 6. bis 14. Februar 2021 in Leipzig sind abgesagt. Von der Messe hieß es: Eine angemessene Planungssicherheit sei in Anbetracht des jüngsten Pandemiegeschehens und derzeit noch unklarer behördlicher Auflagen für Messen und Veranstaltungen in den kommenden Monaten nicht gewährleistet. Der neue Termin ist für den 19. bis 27. Februar 2022 geplant.

Die Bildungsmesse „Bildung & Beruf Zwickau“, die für den 16. bis 17. Januar 2021 geplant war, wird in den Mai verlegt - der neue Messetermin wird der 8. bis 9. Mai 2021 sein.

Auch die für Februar geplante Berufsmesse „mach was!“ in Chemnitz wird verlegt. Die Messe Chemnitz hat entschieden, den Messetermin auf den 24. bis 25. April 2021 zu verschieben.

Ansprechpartnerin: Susanne Blank, Tel. 0371/5364-208, s.blank@hwk-chemnitz.de

Chemnitz 2025: Geld für kulturelle Vielfalt

Chemnitz erhält für sein Programm als Europäische Kulturhauptstadt 2025 Bundesmittel in Höhe von 25 Millionen Euro. Dies hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages in seiner Bereinigungssitzung zum Bundeshaushalt 2021 beschlossen. Mit den Mitteln des Freistaats Sachsen sollen dann mehr als 50 Millionen Euro für die Kulturhauptstadt 2025 nach Chemnitz fließen. Kulturstaatsministerin Monika Grütters: „Mit kulturellen Mitteln Gräben überwinden: Mit diesem klugen Ansatz hat sich Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt 2025 durchgesetzt. Im Geiste dieses Mottos wollen wir die Stadt mit ihrer wechselvollen Geschichte dabei unterstützen, ihre kulturelle Vielfalt ganz im Geiste ihres Titels in die Welt hinauszuführen. Die Menschen in Chemnitz haben es verdient, weithin sichtbar machen zu können, dass ihre Stadt welttoffen ist und nicht auf die Bilder des Jahres 2018 reduziert werden darf.“

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195,
Tel. 0371/5364-234,
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter

Denkmaleigentümer und Handwerker geehrt

Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege 2020 in Sachsen vergeben

Mit dem Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege wurden in diesem Jahr Denkmaleigentümer und Handwerker in Sachsen ausgezeichnet. Sechs Denkmaleigentümer und 35 Handwerker erhalten für ihre Bauprojekte Auszeichnungen und Urkunden. Der von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gemeinsam mit dem Zentralverband der Deutschen Handwerks gestiftete Preis wird jährlich in zwei Bundesländern an private Eigentümer verliehen, die bei der Bewahrung ihres Denkmals in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Handwerk Herausragendes geleistet haben. Die an den Restaurierungsmaßnahmen beteiligten Handwerksbetriebe werden mit Ehrenurkunden ausgezeichnet, für die privaten Denkmaleigentümer ist der Bundespreis jeweils pro Bundesland mit insgesamt 15.000 Euro dotiert.

Die Preisträger und ihre Handwerker

Preise erhielten demnach: das Faktorenhaus C.W. Henke von Christina und Tom Umbreit in Ebersbach-Neugersdorf, die Dorfschmiede Badrina des Fördervereins Schmiede Bad-

rina in Schönwölkau, die Art-déco-Villa der Eigentümergemeinschaft Edda und Dr. Alfred Herwig sowie Katrin und Michael Rentzsch in Groitzsch, der Vierseithof mit Umgebendewohnhaus von Daniel Friedrich in Langenbernsdorf und das Abthaus des Zisterzienserklosters Buch in Leisnig. Sonderpreise gingen an die Bauprojekte Brettmühle Mulda des dortigen Fördervereins Technische Denkmale Mulda e.V. in Mulda und an eine Leuchtwerbeanlage auf dem Gelände der Alten Spinnerei Leipzig.

Aus dem Kammerbezirk Chemnitz haben sich mit den Eigentümern auch zahlreiche Handwerker über die Auszeichnung gefreut. So zum Beispiel Diplom-Restauratorin Anja Bachmann aus Crimmitschau, die Fensterbau Pauli GmbH & Co. KG aus Niederwürschnitz, Glaser Guntram Bauer aus Crimmitschau, die Gefüge und Gefache Zimmerei GmbH aus Crimmitschau, Maurer Tomas Tauber aus Bärenwalde sowie die Maler und Lackierer Peter und Daniel Jahn aus Langenbernsdorf.

Mehr zu den Objekten und beteiligten Handwerkern unter www.denkmalschutz.de



Anne Rolle-Baldauf hat ihre Kindheitserfahrungen mit dem Studium der Ernährungsökonomie fachlich auf breite Füße gestellt.

Foto: Sabine Schulze-Schwarz

Neue Ideen halten Mühlenrad in Schwung

Einzige Getreidemühle im Erzgebirge baut auf Familientradition und den Trend zu Bioprodukten

Von weitem schon ist es eine Augenweide: Das historische Ensemble aus ehemaligem Blaufarbenwerk und Mühlenkomplex an der Zschopau. Hinter den historischen Mauern der erstmals 1563 erwähnten Mühle verbirgt sich ein sehr erfolgreicher und prämiertes Lebensmittelbetriebs: das Familienunternehmen Rolle-Mühle. Im Mittelpunkt des Mühlenhandwerks steht ein ziemlich gewöhnliches Alltagsprodukt: Mehl. Doch Mehl ist nicht gleich Mehl und so stecken in jedem gemahlten Korn immer jede Menge Ideen, um am hart umkämpften Markt seinen Platz zu finden.

Die sechste Generation

Seit 164 Jahren schon liegt der Duft nach frischem Korn in der Rolle-Mühle in Waldkirchen in der Luft. Bäckermeister Carl Friedrich Rolle, der Urvater der Firmengeneration, erwarb einst das Grundstück des ehemaligen Blaufarbenwerkes, um immer für Nachschub an Mehl für seine eigene Bäckerei und die umliegenden Handwerker zu sorgen. In sechster Generation mit den Geschäftsführern Dr. Thomas und Frank Rolle in Familienhand lebt die Familientradition mit großer Verantwortung und Weitblick weiter.

Der Spezialist für Spezialisten

40 Tonnen Getreide werden pro Tag vermahlen. Die Mühlenlandschaft ist in Sachsen längst ausgedünnt. Die Waldkirchener Mühle hat sich deshalb zum Spezialisten für Spezialisten entwickelt. Was das heißt? Ein Blick in den Mühlenladen zeigt es: Backmischungen für Brote und Kuchen, eine Vielfalt an Mehlen aus

eine solide Basis an Bio-Bauern. „Zum Glück besinnen sich immer mehr darauf. Aber der Umstellungsprozess von konventionell auf bio ist aufwendig“, erklärt die Mühlenfachfrau. Der Rolle-Mühle gelang indes der Einstieg ins Biogeschäft gut, das Sortiment wurde konsequent seit 1993 erweitert.

Was das Mühlenrad immer weiter dreht

Der Weg in die hart umkämpften Supermarktregale war ein langwieriger. Vielleicht sind es genau jene Herausforderungen, die das Mühlenrad der Familie Rolle und ihren 25 Mitarbeitern immer unermüdlich weiter dreht - und das in zwei Schichten, zu Hochzeiten in der Bocksaison auch dreischichtig. Der Mahlprozess vom Korn zum Mehl ist komplex und besteht aus mehreren Stufen. Deshalb wurde auch im Frühjahr dieses Jahres der Maschinenpark modernisiert, um den wertvollen Rohstoff maximal auszunutzen. Eine gleichbleibende Qualität ist dennoch das A und O für die Kunden, bei einem reinen Naturprodukt manchmal ein Drahtseilakt. Um immer höchste Qualität zu liefern, wird deshalb im betriebseigenen Labor jede Charge genau unter die Lupe genommen.



„Wir sind klein und mittelständisch. Eine große Industriemühle würde so nicht überleben.“

Anne Rolle-Baldauf
Inhaberin Rolle-Mühle

regionalen Getreideernten. Alles hübsch abgepackt für den Endverbraucher. Ein paar Türen weiter sind die Abpackungen größer - Mehlsäcke für Bäcker, aber auch Kunden aus der Industrie. Und der fertig gebackene Bio-Stollen aus dem Erzgebirge wird gar EU-weit geliefert. Der Bioanteil insgesamt ist auf 45 Prozent gewachsen, der Rest sind konventionelle Spezialmehle. Die Bio-Tendenz ist steigend. Dazu braucht es natürlich

Moderne Personalpolitik: Mehr Menschen mit Behinderungen beschäftigen

Personalkompass Inklusion in zweiter Auflage erschienen

Der Personalkompass Inklusion hat in der Vergangenheit dazu beigetragen, dass sich mehr Betriebe über die berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen informieren. Die dort zusammengestellten Informationen haben geholfen, Arbeitsplätze behindertengerecht zu gestalten, Unterstützung bei Fragen der Förderung zu erhalten oder über andere Unternehmen zu lesen, die dies bereits erfolgreich geschafft haben. Jetzt liegt der Personalkompass in einer aktualisierten und überarbeiteten Auflage vor.

Dazu die REHADAT-Projektleiterin Andrea Kurtenacker: „Die erste Auflage des Personalkompass Inklusion

war 2015 sehr schnell vergriffen und wir hörten aus den Unternehmen, dass er sie bei ihrer Personalpolitik gut unterstützt. Das hat uns ermutigt, eine erweiterte und aktualisierte Version zu erstellen, denn Gesetze haben sich geändert, neue Zahlen sind verfügbar. Wir wünschen uns, dass der Personalkompass weiterhin dazu beiträgt, dass noch mehr Menschen mit Behinderungen in den Unternehmen eingestellt oder ausgebildet werden.“ Der Personalkompass Inklusion versteht sich als Leitfaden vor allem für kleine und mittlere Betriebe (KMU), ein modernes Personalmanagement zu betreiben. Denn gerade KMU heben immer wieder den

Informationsbedarf hervor, wenn es um Fragen der Fachkräftesicherung, der Arbeitsgestaltung oder der Personalstrategien geht.

Der Leitfaden stellt Praxiswissen zusammen und bietet Checklisten, Kontakt- und Förderhinweise, Good-Practice-Beispiele, Überblicksartikel und ein Glossar. Der aktualisierte Personalkompass Inklusion steht als PDF-Datei zum Download zur Verfügung: www.rehadat.de/presse-service/publikationen. Wer die Printversion erhalten möchte, kann bis zu drei Exemplare anfordern.

Kontakt: Anja Brockhagen, Tel. 0221/4981-845, brockhagen@iwkoeln.de



Dass Wohnen und Arbeiten in historischen Bauten mit allen Ansprüchen an modernen Wohnkomfort und Energieeffizienz möglich ist, bewies das Team um Daniel Friedrich in vorbildlicher Weise. Dafür erhielt der Vierseithof in Langenbernsdorf den 3. Preis.

Foto: Roland Rossner/Deutsche Stiftung Denkmalschutz

WIR GRATULIEREN

Betriebsjubiläen im IV. Quartal 2020

- 25 Jahre**
 - 08.05.2020, Sinus Elektro GmbH, Bobritzsch-Hilbersdorf/OT Naundorf
 - 01.07.2020, Bauunternehmen Holger Lorenz, Hartmannsdorf
 - 05.10.2020, Feindrehwaren Wolfgang Schreiter, Stützengrün
- 30 Jahre**
 - 01.07.2020, Dieter Haberecht Kälte-Klima, Döbeln
 - 01.09.2020, Fensterbau Schlewitz, Plauen/Oberlosa
 - 01.12.2020, Elektro Beetz, Eibenstock/OT Carlsfeld
 - 01.12.2020, Elektro-Scheibe, Kirchberg
 - 07.12.2020, Steyer Textilservice GmbH, Halsbrücke
- 40 Jahre**
 - 01.08.2020, MSR Gebäudeautomation, Limbach-Oberfrohna

- 50 Jahre**
 - 01.10.2020, Kunst- und Bauschlosserei Schopach, Inhaberin Lydia Schopbach, Chemnitz
- 75 Jahre**
 - 25.11.2020, Hans-Jürgen Müller GmbH & Co.KG, Stützengrün
- 80 Jahre**
 - 12.10.2020, Fenster- & Türenbau Grünbeck GmbH, Plauen
- 100 Jahre**
 - 16.08.2020, Raumaussattung Ralf Uhlmann, Marienberg/OT Zöblitz
- 120 Jahre**
 - 01.09.2020, Bäckerei Neubert, Inh. Kerstin Meichner, Schwarzenberg/OT Crandorf
- 350 Jahre**
 - 20.11.2020, Sattlerei Spranger, Oelsnitz/V.

ETAK 2021

Zeigen Sie Ihr Kunsthandwerk!

2021 öffnen europaweit vom 9. bis zum 11. April wieder Kreative und Handwerker ihre Werkstätten. Nach einem schwierigen Jahr ist das eine gute Möglichkeit zu zeigen, wie vielfältig, kreativ und stabil das Handwerk noch immer ist. Online wird es begleitende Angebote geben.

Mitmachen können gestaltende Handwerker, Kultureinrichtungen und Kreative. Zeigen Sie Ihre Arbeit in Workshops, Werkstattführungen oder einer Ausstellung. Natürlich auch online. Anmeldungen bis 20. Januar 2021 kommen ins sachsenweite Programmheft. Kostenlose Anmeldung unter www.kunsthandwerkstage.de.

Ansprechpartnerin: Stefanie Weise, Tel. 0371/5364-204, s.weise@hwk-chemnitz.de

GEWERBEABFALL

Entsorgung: Plakat gibt schnellen Überblick

Ein Plakat mit Hinweisen zur Getrenntsammlung von Bau- und Abbruchabfällen wurde auf Initiative der Umweltallianz Sachsen durch das zuständige Fachreferat im Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft herausgegeben. Es soll im Betrieb und auf der Baustelle einfach und übersichtlich die Regelungen der Gewerbeabfallverordnung verdeutlichen.

Das Plakat kann unter hwk-chemnitz.de/betriebsfuehrung/umwelt-und-energie unter dem Reiter Abfallentsorgung als PDF heruntergeladen werden. Dort ebenfalls hinterlegte Merkblätter zur Gewerbeabfallverordnung geben zusätzliche Hinweise für die betriebliche Entsorgungspraxis.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-204, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

BETRIEBSBÖRSE

Kauf oder Pacht

- A 601/1: Hochbaubetrieb in Zwickau aus Altersgründen zu verkaufen
- A 619/1: Langjährig bestehende freie Kfz-Werkstatt im Raum Chemnitz abzugeben (Kauf oder Pacht)
- A 620/1: Geschäft für Schuh- und Lederwarenreparaturen in Chemnitz aus Altersgründen abzugeben
- A 646/1: Dachdeckerbetrieb im Raum Mittelsachsen zu verkaufen oder zu verpachten
- A 648/1: Handwerksbetrieb für Sonnenschutz bei Zwickau zu verkaufen

Ansprechpartnerin: Katrin Brenner, Tel. 0375/78 70 56, k.brenner@hwk-chemnitz.de

Berufsorientierung mit Virtual-Reality-Brillen

360-Grad-Rundumblick: Schüler sollen mit VR-Brillen für Berufe im Handwerk begeistert werden

Ab sofort können sächsische Oberschulen, Gymnasien und Förderschulen zur Berufsorientierung Virtual-Reality-Brillen in den Medienpädagogischen Zentren (MPZ) ausleihen. Die insgesamt 114 Brillen sind mit 15 besonderen Filmen bestückt. Es sind 360-Grad-Videos zu Berufen, die die Schülerinnen und Schüler in einem Praktikum so hautnah nicht erleben könnten. „Virtual-Reality-Brillen helfen jungen Menschen auf ihrem Weg zum passenden Beruf. Sie stehen mitten im Fleischerbetrieb, an der Seite eines Notfall-sanitäters oder als Dachdecker in schwindliger Höhe. Sie erhalten einen lebendigen Eindruck von Berufen, die sie aufgrund von Hygienebestimmungen oder Gefahrenlagen in der Realität nicht einfach ausprobieren können“, erklärte Kultusminister Christian Piwarz.

Das Konzept ist einfach: Brille aufsetzen, Beruf anklicken und ein ganz besonderes drei bis fünf minütiges Video anschauen. Das Video zeigt, erklärt und begleitet die Schüler bei ihren Tätigkeiten im Ausbildungsbetrieb. Mit der Brille

soll es sich so anfühlen, als sei man mittendrin im Geschehen. „Mit den Brillen wird die Praktikumssuche und der direkte Kontakt mit Betrieben nicht ersetzt, sondern sie ergänzen die praktische Berufsorientierung“, betonte Piwarz. Die Virtual-Reality-Technik mache es leichter, die Jugendlichen für verschiedene Berufe zu begeistern, die vielleicht nicht ganz oben auf der Wunschliste stehen. Das Kultusministerium hat dieses Projekt mit 132.000 Euro finanziert.

Alle Filme wurden bei sächsischen Unternehmen von einer Spezialfirma aus Schneeberg gedreht. Die Technik ist leicht bedienbar, überall einsetzbar und funktioniert auch ohne Internet. Bislang wurde Filmmaterial für 15 Berufe zusammengestellt. Diese Berufe wurden nach Bedarf bzw. Arbeitsmarktlage sowie für verschiedene Bildungsabschlüsse ausgewählt. So zum Beispiel für Dachdecker, Elektroniker für Betriebstechnik, Fahrzeuglackierer, Fleischer, Mechatroniker, Straßenbauer oder auch Zahntechniker. Die Produktion von weiteren Filmen ist bereits in Arbeit.



Dicht an dicht, so wie noch im Sommer 2019, konnte Aus- und Weiterbildung 2020 nicht stattfinden – Herausforderung für Dozenten und Teilnehmer gleichermaßen. Foto: Sebastian Paul

Dank fürs Durchhalten

Ausbilder, Dozenten, Lehrgangsteilnehmer und Azubis: Aus- und Weiterbildung war 2020 für alle eine Herausforderung

Im Frühjahr musste an der Handwerkskammer Chemnitz auch der Bereich der Aus- und Weiterbildung pausieren. Nach dem Neustart waren allerdings auch hier Einschränkungen angesagt - unter Einhaltung der Hygienevorschriften, mit Abständen und reduzierten Klassengrößen wurde weitergearbeitet.

Frank Haferkorn, Leiter des Lehrgangs- und Kurswesens, ist dankbar dafür, dass nach dem Neustart und der Zwangspause Kurse trotz Einschränkungen fortgeführt werden konnten: „Das haben wir dem Einsatz aller unserer Dozenten und Mitarbeiter zu verdanken. Oft mit viel persönlichem Einsatz, deshalb möchte ich an dieser Stelle auch einmal ausdrücklich meinen Dank aussprechen. Dank für's Durchhalten, Einspringen, kurzfristige Aushilfe, wenn Kollegen krank waren und für die Teamarbeit! Hinzu kommen ja auch die nicht gerade idealen Umstände - tägliche Belehrungen, das Einhalten der Masken- und Abstandspflicht und Zimmeränderungen, um Abstände auch

einhalten zu können. Alles das war nicht leicht und das wissen wir zu schätzen!“

Die Handwerkskammer Chemnitz ist eine anerkannte Einrichtung der berufsbezogenen Aus- und Fortbildung. Alle Lehrgänge, wie Meisterkurse, Kurse der beruflichen Aufstiegsfortbildung und die überbetriebliche Lehrlingunterweisung dürfen aktuell unter Beachtung der geltenden Corona-Schutz-Verordnung und der geltenden Allgemeinverfügungen bis auf weiteres fortgeführt werden. Nichtsdestotrotz bleibt - neben Corona - eine Baustelle auch im nächsten Jahr bestehen: In den Bildungszentren der Handwerkskammer in Chemnitz und Plauen scheiden in den kommenden Monaten und Jahren altersbedingt viele freiberufliche Honorarprofessoren aus den Dozententeams der Meisterkurse und Aufstiegsfortbildungen aus. Hier sind fachlich versierte Nachfolger und Nachfolgerinnen gefragt. Aktuell sind die Ausbilder und Dozenten in den Fachbereichen Holz, SHK, Metall,

Bau und Fahrzeugtechnik. Anspruchsvolle Fachbereiche, die engagierte Ausbilder, Fachpraktiker und Dozenten in Fachtheorie und -praxis benötigen. Zudem ist eine Lehrfähigkeit eine gute Gelegenheit, sich selbst weiterzuentwickeln, Wissen weiterzugeben, selbst Neues auszuprobieren. Nicht zu unterschätzen ist auch der konstante fachliche Austausch mit Kollegen und regelmäßige Weiterbildungen. Auch wer nur stundenweise als Dozent arbeitet, kann von diesen Vorteilen profitieren. Abgesehen von der guten Referenz, die eine solche Tätigkeit für die Firma hat, kann sich ein nebenberufliches Engagement durchaus auch als zweites Standbein im Alter erweisen.

Auch Initiativbewerbungen sind zu jeder Zeit willkommen. Aktuelle Dozentengesuche sind über die Webseite der Handwerkskammer im Bereich „Über uns“ ausgeschrieben.

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

KURZ INFORMIERT

Weiterbildungen

Ermittlung und Kontrolle des Stundenverrechnungssatzes

- Termin: 29. Januar 2021
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 135,00 Euro

Inhalt: Der Stundenverrechnungssatz sollte alle Kosten der Firma und einen möglichst realistischen Gewinnaufschlag enthalten. Verbessern Sie Ihr Betriebsergebnis durch eine exakte Berechnung des Stundenverrechnungssatzes.

Die Vergabe- und Vertragsordnung im Bauwesen Teil A und B

- Termin: 19. Januar 2021
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 130,00 Euro

Inhalt: Welche Rechte und Pflichten haben die Bauvertragsparteien? Was wird im VOB-Bauvertrag geregelt? Wie verhalte ich mich als Bauleiter, Auftragnehmer oder Nachunternehmer rechtlich korrekt? Kennen Sie die Spielregeln der VOB? Kommen Sie zu uns, wir beantworten diese und weitere Fragen.

Aufmaß von Bauleistungen nach VOB

- Termin: 18. Januar 2021
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 160,00 Euro

Inhalt: Anhand von Beispielen und Übungen aus der Praxis zeigen wir Ihnen, wie Sie in Zukunft Fehler beim Aufmaß vermeiden können.

Ansprechpartner: Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

DHZ

Hier haben Sie den Beweis,...

... dass auch kleine Regionalanzeigen gelesen werden.

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

Grenzen überwinden. Vor allem im Kopf.

Ist das noch Handwerk?

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.

DAS HANDWERK

Die Wirtschaftsmacht von Nebenan

www.handwerk.de

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/AdA (befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

- 06.04.2021 – 25.06.2021, Vollzeit in Chemnitz
- 16.08.2021 – 28.10.2021, Vollzeit in Plauen
- 06.09.2021 – 25.11.2021, Vollzeit in Chemnitz
- 06.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit (Mo-Mi) in Chemnitz
- 07.09.2021 – 06.07.2022, Teilzeit (Di+Mi) in Plauen
- 11.09.2021 – 18.06.2022, Teilzeit (Fr/Sa) in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

- Bäcker**
27.09.2021 – 08.06.2022, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**
10.09.2021 – 08.10.2022, Teilzeit in Chemnitz
- Informationstechniker**
10.09.2021 – 30.09.2023, Teilzeit in Chemnitz
- Maler und Lackierer/Fahrzeuglackierer**
15.10.2021 – 30.06.2023, Teilzeit in Chemnitz
- Maurer und Betonbauer**
01.12.2021 – 31.05.2022, Vollzeit in Chemnitz
- Metallbauer**
03.05.2021 – 27.08.2021, Vollzeit in Chemnitz
10.09.2021 – 16.07.2022, Teilzeit in Chemnitz
- Musikinstrumentenbauer**
08.10.2021 – 25.06.2022, Teilzeit in Markneukirchen
- Zimmerer**
01.12.2021 – 30.06.2022, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG/RECHT

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
22.02.2021 – 23.07.2021, Vollzeit in Chemnitz
24.02.2021 – 29.09.2022, Teilzeit (Mi/Do) in Chemnitz

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)
08.01.2021 – 18.12.2021, Präsenz-Online-Kombination (Fr/Sa) in Chemnitz

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung aktuell
28.01.2021, Teilzeit in Chemnitz

Selbstständigkeit - gut geplant und vorbereitet
28.01. – 04.02.2021, Teilzeit in Chemnitz

■ BAU-, HOLZ- UND FARBTECHNIK

Auftragsverantwortlicher vor Ort
11.01. – 13.01.2021, Vollzeit in Chemnitz

Aufmaß von Bauleistungen nach VOB
18.01.2020, Vollzeit in Chemnitz

VOB – Vergabe- und Vertragsordnung im Bauwesen Teil A und B
19.01.2020, Vollzeit in Chemnitz

Ermittlung und Kontrolle des Stundenverrechnungssatzes
29.01.2020, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

ANSPRECHPARTNER Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de

DEIN BESTES PROJEKT. DU.



MEISTERKURS Konditoren
14.06.2021 – 04.02.2022, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

- ELEKTROTECHNIK**
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
08.03. – 19.03.2021, Vollzeit in Chemnitz
Nachschulungsseminar - Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
03.02.2021, Vollzeit in Plauen
- SCHWEISSTECHNIK**
Internationaler Schweißfachmann (IWS)
08.10.2021 – 17.06.2022, Teilzeit in Chemnitz
Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter – laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen
DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz
- NAHRUNGSMITTEL**
Teegebäck und Mignardises mit René Klinkmüller
01. – 02.02.2021, Vollzeit in Chemnitz
Pralinenherstellung mit Fabian Sängler
03.02.2021, Vollzeit in Plauen
Törtchen/Tartes/Patisserie to go mit Fabian Sängler
04.02. – 05.02.2021, Vollzeit in Chemnitz

DAS HANDWERK

Die Wirtschaftsmacht von Nebenan

Foto: istock (C) Cecile Arcus